



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse November 2008

Inhalt

- ▶ International S. 2-3
- ▶ Frachten S. 3
- ▶ Europa S. 3-4
- ▶ Deutschland S. 4-5
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 5-6
- ▶ Vermischtes S. 6
- ▶ Unsere Meinung S. 6

Zusammenfassung

Der Absatz von Melasse im Futtermittelmarkt verlief in engen Grenzen. In der Kampagne kam etwas Druck auf, ab Januar verknappt sich das Angebot. Rohrmelasse notierte international schwächer – kleinere Ernten...schwächere Preise und nachgebende Frachtraten.

Aktuelle Meldung

+++ Ein Bericht des Joint Research Centers der Europäischen Kommission führt aus, dass die Reduzierung von Treibhauseffekten durch Ethanol, welches auf Zuckerrüben basiert, deutlich besser ist, als bisher vermutet. Sie erreicht tatsächlich 61% statt 48% +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



In ihrer jüngsten Schätzung geht die ISO – International Sugar Organisation – für 2008/09 von einer Weltproduktion an Zucker von 162,3 Mill. mts aus. Dieses entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3,8%, wobei hierfür hauptsächlich Indien und die EU verantwortlich sind. Brasilien wird die Zuckerproduktion um 2,6 Mill. mts steigern. Der globale Bedarf soll bei 165,9 Mill. mts liegen, und damit um 2,4% steigen. Somit liegt das Defizit nur bei 3,6 Mill. mts. 2009/10 soll das Defizit weiter steigen.

Laut F.O.Licht soll das Defizit für das am 30.Sept. endende Jahr allerdings nur 1 Mill. mts betragen.

Indien: Die Produzentenvereinigung der indischen Zuckerindustrie haben die Vorhersage für die Zuckerproduktion von 20 auf 22 Mill. mts erhöht. Ausschlaggebend sollen die jüngsten Regenfälle sein. Wie immer gilt: was Wirklichkeit ist, weiß man erst nach der Ernte..., insbesondere nachdem andere Schätzungen eher 20 Mill. erwarten.

Pakistan:

Die FOB-Preise haben etwas nachgegeben und liegen unter USD 100,00 pmt. Ursache hierfür ist die geringere Nachfrage seitens des lokalen Ethanolsektors. Damit tritt ein, was nicht ausgeschlossen werden konnte: kleinere Ernte, kleinere Preise... Die Melasseproduktion wird zwar erheblich fallen, da andererseits die Ethanolproduktion angesichts des niedrigen Ölpreises weniger Melasse aufnehmen wird, dürfte zumindest vorerst ein Preisanstieg nicht anstehen. Für den Ab-Tank-Markt in Europa sind die Auswirkungen nicht unmittelbar gravierend, da der festere USD einen Großteil des Preis- und Frachtenabschwungs wieder wettmacht.

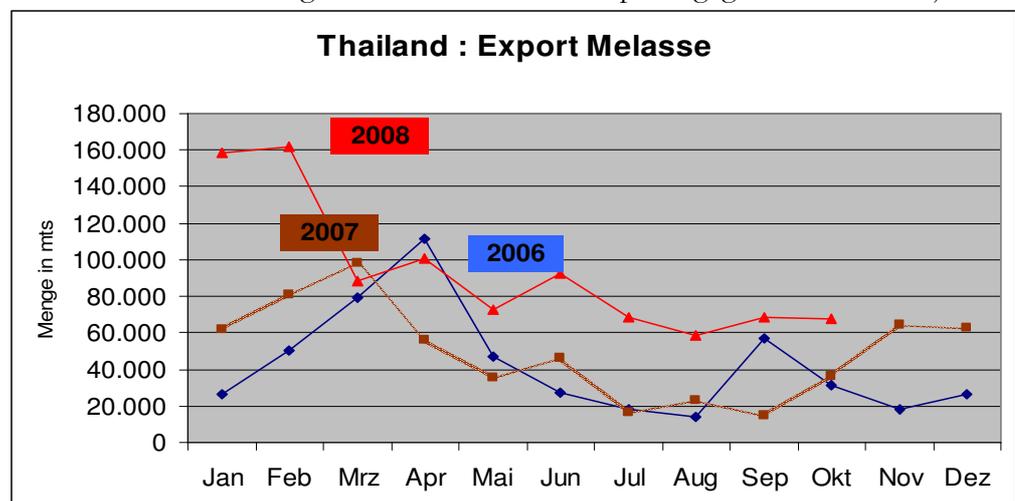
Es gibt vereinzelt, auch von lokaler Seite, Aussagen, die einen weiteren Anstieg der Ethanolexporte prognostizieren. Das würde dann Melasseexporte als solche komplett verhindern – allerdings gehen diese Schätzungen von dem bisherigen, hohen, Ethanolpreis aus.

Also, es kann noch viel passieren – oder auch nicht.

Wir sind sicher, dass pakistanische Melasse auch im kommenden Jahr eine wichtige Rolle im Weltmarkt spielt, zumal Indiens Position fühlbar schrumpfen wird.

Thailand:

Nicht überraschend steigen die thailändischen Exporte gegenüber den Vorjahren



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

weiter an. Bereits jetzt übertreffen die laufenden Exporte das Vorjahr um 340.000 mts.

Die Ware wurde bis dato fast ausschließlich innerhalb des asiatischen Marktes platziert, sieht man von kleinen Mengen ab, die nach Europa, Australien und Neuseeland abgeladen wurden.

Die Zuckerproduktion soll nun doch leicht von 7,4 auf 7,2 Mill. mts tel quel fallen, nachdem einige Anbaugelände teils etwas zu wenig Niederschläge verzeichneten.

Indonesien: Aus der laufenden Ernte wird etwas verstärkt Melasse in Richtung Europa abgefahren, nachdem die Frachtraten etwas nachgegeben haben. In den letzten Wochen wurden einige Schiffe gebucht.

Brasilien: Die katholische Kirche hat scharf gegen die Energieindustrie Brasiliens geschossen. Die Kommission „Pastoral da Terra“ behauptet, dass die Arbeiter der Zuckerindustrie oftmals, und mit dramatisch ansteigender Tendenz, wie Sklaven gehalten werden. Natürlich dementierte die zuständige Regierungsbehörde unverzüglich und zeigte sich empört, wobei daraufhin die Kirche ihren Standpunkt bekräftigte: die Regierung könne wohl nicht bestreiten, dass die Zuckerrohrschneider schlechter transportiert und untergebracht werden als Tiere und teilweise bis zur totalen Erschöpfung arbeiten müssen, um die Produktivität zu steigern. Abgesehen davon, würde die zuständige Energiebehörde Untersuchungen von anderen Behörden zum Thema Zwangsarbeit zurückhalten.

(Man sollte diese Diskussion im Auge behalten gerade im Zusammenhang mit der durch Brasilien erzwungenen Reform der europäischen Zuckerindustrie und der von der deutschen Regierung geführten Debatte über die notwendige „Nachhaltigkeit“ ... es sei denn diese bezöge sich nur auf Pflanzen. Sollte die katholische Kirche sich nicht täuschen, dann stellte sich die Frage welche Faktoren brasilianisches Ethanol in Europa so günstig machen, dass es der europäischen Produktion, deren Arbeiter bekanntlich den Schutz mittels strikter Arbeitsrechte genießen, das Leben schwer macht. Aber vielleicht irrt sich ja auch die Kirche...)

Frachtenmarkt

Die Frachten ex Pakistan sollten bei etwa USD 50,00 pmt liegen. Ex Indonesien wurden jüngst knapp über USD 70,00 bewilligt, allerdings Basis 2/2.

Das Frachtniveau hat sich insofern in den letzten Tagen weiter entspannt.

Der europäische Markt

Spanien: Vorbehaltlich der behördlichen Zustimmungen kauft Associated British Food den spanischen Zuckerproduzenten Azucarera Ebro. Ebro ist der führende Zuckeranbieter in der Iberischen Region mit einem Marktanteil von etwa 50%. Ebro baut momentan außerdem eine Raffinerie in Guadelete, nahe Cadiz, wo in Zukunft dann ABF über seine afrikanische Zuckerproduktion, Illovo, Rohrzucker raffinieren wird.

Ukraine: Die Ernte wird wohl im Endeffekt fast 30% kleiner ausfallen als im Vorjahr. Die Zuckerproduktion ist entsprechend zurück und die Zahl der tatsächlich arbeitenden Fabriken ebenfalls erheblich reduziert.

Russland: Noch rollen die Waggons, aber der kommende Winter dürfte dann die Melasseexporte wie üblich mehr oder weniger unterbinden, da die Fabriken



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

oftmals die Ware nicht erwärmen können, und sie somit nicht transportfähig ist. Die Produktion als solche ist zufriedenstellend ausgefallen, wobei sich die Preise, die für den internationalen Markt durch hohe Logistikkosten stark belastet sind, gut behauptet haben.

Erstaunlicherweise hört man, dass in diesem Jahr mindestens ein europäischer Händler seinen Abnahmeverpflichtungen nicht nachkommt. Die frei werdende Menge wird aber im Inland bleiben, da ausreichende Transportkapazitäten nicht zur Verfügung stehen.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise: diese notieren, zumindest auf USD-Basis, schwächer, da die Ursursungspreise nachgaben und die Tankerfrachtraten zwar nicht im freien Fall wie bei dry cargo sind, aber doch um USD 10,00 oder mehr sanken.
- Ab-Tank: Kurzfristig notierten die ab-Tank-Preise leicht schwächer, da aufgrund von Umstellungen der Mischfutterkalkulationen Verbraucher überschaubare Mengen zurück in den Markt verkauften.
- Import-Tarif: Notiert unverändert bei „null“. Die internationalen Quotierungen der vergangenen Wochen zeigten auf Euro-Basis eine relativ stetige Tendenz.

Deutschland

- Allgemein: Nicht vollkommen unerwartet geriet der Markt in der Kampagne abnahmetechnisch etwas unter Druck, was dazu führte, dass Melasse ausgelagert wird, was wiederum für die Nachkampagne Sinn macht, denn dann wird das Angebot natürlich mengenmäßig gering sein. All das eine Konsequenz des fallenden Getreidepreises, der den Melasseinsatz unter die im Frühjahr erwartetet und kontrahierte Menge gedrückt hat.
- Erstaunlich ist die Tatsache, dass die ursprünglich eingekauften Melassemengen seitens des Futtermittelkonsums ja sehr wohl in die Mischfutterrationen eingerechnet worden sind, mit dem dann fallenden Getreidepreisen aber nachträglich reduziert wurden, und nun vereinzelt nicht abgenommen werden. In anderen Worten eine nachträgliche Verbesserung der Mischfutterkalkulation wird vereinzelt zu Lasten des Handels und der Zuckerindustrie erreicht. Das an sich ist nicht umwerfend neu, ABER: die Zeiten haben sich insofern geändert, als aufgrund der massiven Auswirkungen der Zuckermarktreform automatisch auch die Lagermöglichkeiten reduziert wurden. Im Gegensatz zu den letzten Jahrzehnten kann Melasse eben nicht mehr einfach „mal so durchgelagert“ werden, da ab dieser Saison extreme Kosten für Auslagerung etc. bezahlt werden müssen, die fast an € 20,00 per Tonne heranreichen. Was das angeht sind also neue Zeiten nicht unbedingt bessere Zeiten.
- Preise: Im Großen und Ganzen stand der Markt eher vor logistischen Problemen, die aus den Abnahmeverschiebungen einiger Endverbraucher resultierten, die ihre Mischfutterkalkulation im Zuge fallender Getreide- und anderer Futtermittelpreise änderten – und den Melasseinsatz reduzierten. Ebenso wirkte natürlich die besser als ursprünglich erwartete Rübenernte. Hiervon konnte sicherlich die Fermentationsindustrie vereinzelt profitieren. Per saldo muss bedacht werden, dass die erste Hand nach Kampagneende nur noch sehr überschaubare Mengen vermarkten muss. Ebenso dürfte der Handel vergleichsweise bescheidenen Longs halten, die zudem teils durch



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

hohe Lagerkosten belastet sind. Somit dürfte der Drang, auf fallende Preise zu setzen, limitiert sein.

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: Die offiziellen Preisnotierungen liegen in Bremen bei € 125,00, allerdings sind die Umsätze gering. Rein kalkulatorisch „frisst“ der gestärkte USD den Vorteil fallender FOB-Preise und niedrigerer Frachten weitgehend auf.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Norden: Die Ernte fällt gut aus. Die Umsätze mit der Futtermittelindustrie sind gering, da der Bedarf zuvor bereits gedeckt wurde. Mittlerweile sollten die wesentlichen Probleme, die sich aus schleppender Abwicklung und höherer Produktion ergeben haben, gelöst sein, was auch darauf beruht, dass Nordzucker beizeiten ausreichende Mengen in den Markt gab.

Vereinzelte Konsumenten Ware wohl einlagern, wobei es sich hierbei um letztlich kleine Volumina handelt, die allerdings erhebliche Kosten produzieren, da die Lagerkosten recht stolz sind.

Der Blick auf die Nachkampagne zeigt, dass auf der Konsumentenseite ab dem Frühjahr reichlich offene Positionen existieren, selbst bei reduziertem Einsatz im Futtermittelsektor.

Ebenso wie Nordzucker ist auch Danisco gut verkauft.

Westen: Auch hier fällt die Ernte gut aus. Die Melasse geht hier tendenziell zumeist an einen großen Abnehmer der Fermentationsindustrie.

Osten: Aus den bekannten Gründen verlaufen auch hier die Abnahmen eher schleppend, wobei in Zeitz die erste Hand gut verkauft ist und auch der Handel keine nennenswerten Positionen mehr hält.

Süden: Was soll man sagen? Hier ist die Welt „noch in Ordnung“, betrachtet man die verkauften Mengen in Relation zur Produktion und die nach wie vor stetigen Preise. Allerdings treten auch hier Abnahmerückstände auf, wobei ausreichend Lagerraum zur Verfügung steht um die Ware aufzunehmen, was natürlich auch hier mit Kosten verbunden ist.

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Die Umsätze haben wieder angezogen. Das Preisniveau ist unverändert.

Vinassen: Insbesondere für qualitativ anspruchsvolle Vinassen, wie z.B. das Produkt Monex, werden im Vergleich zum Vorjahr deutliche Prämien erzielt. Unterstützt wird die Bewertung von Vinassen natürlich auch durch den Fortfall der deutschen teilentzuckerten Melasse, die ja mit erheblichen Mengen im Markt wirkte.

Palatinose-Syrup: Ab dem kommenden Sommer wird auch für den deutschen Markt eine kleine, überschaubare Menge an deutschem Palatinose-Syrup zur Verfügung stehen. Es handelt sich hierbei um ein Produkt, welches bei der Gewinnung von Palatinose anfällt. Seit vielen Jahren wird dieses Produkt bereits erfolgreich im europäischen Ausland von der Futtermittelindustrie eingesetzt.

Palatinose-Syrup weist ein TS-Gehalt von ca. 63% auf, wobei der Gesamtzucker fast 100% i. TS beträgt und der Aschegehalt (konduktometrisch) bei < 0,5% i. TS liegt.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Glycerin 80%: Unverändert wird Spot-Material in den Markt gedrückt, zu Preisen, die eigentlich recht interessant sein sollten. Inwieweit sich eine Preisbefestigung ab Januar/Februar tatsächlich ergibt bleibt abzuwarten.

Bio-Melasse: Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Vermischtes

Südzucker: Die Dr. Wolfgang Heer wird im Mai 2009 Nachfolger von Dr. Theo Spettmann und übernimmt den Vorstandsposten bei der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt. Dr. Herr gehört seit dem 1. Mai 2008 dem Vorstand an und ist für den Zuckerverkauf verantwortlich

Aussichten – Unsere Meinung

Wie so oft wurden frühe Erwartungen von der Realität überholt. Sah es anfangs danach aus, als leiteten die ausreichenden Verkäufe seitens der Zuckerindustrie in Nord und Süd, gekoppelt mit einem guten Verkaufsvolumen durch den Handel, die Kampagne in ruhigen Bahnen, so ergaben sich doch einige logistische Probleme, die zumeist auf mangelnden Abnahmen beruhten – was zudem auch für andere Produkte wie Trockenschnitzpellets zutraf. Mittlerweile dürften diese Probleme weitgehend gelöst sein. Vereinzelt werden die Kampagnen bis ins kommende Jahr gefahren, da die Rübenenernte wohl eher bei 24 Mill Tonnen, statt 22 Mill. liegen wird.

Allmählich wird also der Blick frei für den Termin Januar - Sept. 2009. Hierbei sind einige Fakten zu beachten, die den Markt erheblich beeinflussen werden.

- a) der Ölpreis und der Ethanolpreis. Prinzipiell werden die Rohrmelasseexporte bei gleich bleibender Ethanolproduktion in den Ursprungsländern fallen, da die Ernten schlechter als im Vorjahr ausfallen. Sollte allerdings die Ethanolproduktion sinken, sieht die Lage anders aus. Wie man lesen kann, füllen sich jetzt die Ethanoläger in Nordwest-Europa, da reichlich Ware angelandet wird, andererseits aber die Nachfrage schwächelt. Das würde theoretisch auch die i. d. R. problematische Versorgungslage in der Zeit zwischen zwei brasilianischen Ernten, also von Januar – April, abschwächen - und damit die Absatzmöglichkeiten z.B. für pakistanisches Ethanol reduzieren.
- b) Die Frachtraten für Melasse sollten etwas schwächer tendieren, wobei die Situation aus dem Trockenfrachtsektor auf den Tankermarkt nicht 1:1 übertragen werden kann.
- c) Das Inlandsangebot an deutscher Rübenmelasse ist begrenzt, da mittlerweile die Auswirkungen der Zuckermarktreform spürbar sind.
- d) Welche weiteren Absatzmöglichkeiten entwickeln sich für heimische Melasse auf dem Energiesektor.

Wir gehen davon aus, dass der Einsatz von Melasse im Futtersektor generell zunächst begrenzt bleibt. Rohrmelasse wird unverändert günstiger sein, als Rübenmelasse, wobei deutsche Rübenmelasse als werthaltiges Koppelprodukt der Zuckerproduktion wiederum in vielen Regionen eine Prämie wert ist. Vinassen und andere Flüssigprodukte werden eine zunehmende Rolle spielen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen. Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH